

Verzauberte Hirsche und lautstarke Signale

Leos Lesestunde wieder zu Gast in der Fasanerie / Märchen von einem furchtsamen Hühnchen / Ahornblatt und Kastanie

Von
Sina Schreiner

Es war wieder so weit – das Wiesbadener Tagblatt hat gestern erneut zu Leos Lesestunde in die Fasanerie eingeladen. Auf dem Leseplan standen dieses Mal Hirsche. Und von denen gab es nicht nur in den Geschichten zu hören. Die Kinder waren von Beginn an mit vollem Tatendrang dabei. Bevor Irntrud Wendling mit ihren Erzählungen loslegte, halfen sie beim Holz sammeln, damit das Lagerfeuer entzündet werden konnte.

„Im Moment herrscht Brunnzeit“, klärte die Naturpädagogin ihre Zuhörer über die Hirsche auf. „Der Platzhirsch ist der stärkste Hirsch und vertreibt alle männlichen Tiere um sich herum. Nur die weiblichen Tiere bleiben bei ihm.“ Dass er sein Revier lautstark behauptet, war schon während der Lesung nicht zu überhören, immer wieder erklang ein lautes Röhren.

Schon bei der ersten Ge-

schichte über einen verzauberten Hirschen lauschten alle gespannt. Ein indianisches Geschwisterpärchen wurde von seiner Stiefmutter vertrieben und landete im Wald. Als der kleine Junge Wasser aus einer Pfütze trank, verwandelte er sich in einen Hirsch. Mit Hilfe seiner Schwester und der Indianer gelang es, eine magische Eiche zu fällen, so dass der Junge sich wieder in einen



Menschen zurück verwandelt. Auch die Geschichte von dem Entlein und die Erzählung vom Ahornblatt kamen bei den jungen Zuhörern gut an. Als Zugabe las Wendling ein Märchen von einem furchtsamen Hühnchen vor.

Nach der Lesung machten sich Kinder, Eltern und Großeltern auf den Weg zur Tierfütterung. Und man hatte Glück. Der Platzhirsch und seine Hirschkühe ließen sich blicken und konnten von den Kindern mit Äpfeln versorgt werden. Der Hirsch ließ jedoch keinen Zweifel daran, wer der Herr im Gehege ist. Zunächst wichen die Kinder ehrfürchtig vor dem Tier zurück, doch als Wendling sie ermunterte, setzten sie ihm ein „Röhren“ entgegen.

Im Anschluss wurden noch Störche, Schafe und Schweine gefüttert. Als Andenken nahm jedes Kind neben der Erinnerung an die schönen Geschichten ein Ahornblatt und eine Kastanie mit – und die Erkenntnis, dass Hirsche ordentlich brüllen können.



Volles Programm für die Kinder bei Leos Lesestunde in der Fasanerie: Naturpädagogin Irntrud Wendling entführte die jungen Teilnehmer in das Reich der Hirsche. Und zum Abschluss gab es ein Ahornblatt und eine Kastanie. Foto: wita / Uwe Stotz